

# Die unendliche Geschichte



Atréju kämpft gegen das Nichts, um die Kindliche Kaiserin und das Land Phantasien zu retten – beobachtet von Bastian, der die Geschichte auf dem Dachboden liest und im wahrsten Sinne des Wortes in die Handlung „gezogen“ wird. Wer kennt sie nicht, die Geschichte von Michael Ende?

Es gibt eine moderne Fassung für Zahnärztinnen und Zahnärzte. Auch hier spielt die unendliche Geschichte. Seit 2005 gibt Christian Berger als Präsident des Bundesverbandes der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa (BDIZ EDI) unverdrossen die BDIZ EDI-Tabelle und die Bayern-Tabelle heraus. Jedes Jahr aufs Neue versucht er mit der aktualisierten Version, seine Kolleginnen und Kollegen in Deutschland zu überzeugen, sich betriebswirtschaftlich mit der GOZ zu beschäftigen.

Das Nichts ist in dieser wahren wie traurigen Geschichte das Bundesgesundheitsministerium mit seinen schwarzen und roten Ministern. Deren politische Farbe ist eigentlich egal, denn keiner von ihnen hat jemals etwas getan, um die seit Jahrzehnten vom hohen Rat – der Bundeszahnärztekammer – geforderte Punktwerthöhung in der GOZ zu erfüllen.

2013 sind sechs Zahnärzte auf Initiative des BDIZ EDI gen Karlsruhe marschiert und mussten un verrichteter Dinge wieder abziehen, weil das Bundesverfassungsgericht die Klage gegen die GOZ 2012 nicht angenommen hat. Wunden lecken! Weitermachen!

2023 formiert sich die Truppe von sechs Zahnärzten neu – ebenfalls unter der Flagge des BDIZ EDI. Nächstes Ziel sind nicht die Sümpfe der Traurigkeit, sondern das Verwaltungsgericht Berlin, als das für das Bundesgesundheitsministerium zuständige. Chefstrategie RA Prof. Dr. Thomas Ratajczak hat die Vorbereitungen getroffen und für den BDIZ EDI dem Bundesgesundheitsminister die Gelegenheit gegeben, Stellung zu den Vorwürfen zu be-

ziehen: 65 Jahre ohne Punktwerthöhung, Ungleichbehandlung bei den Honorarordnungen, Verstoß gegen § 15 Zahnheilkundengesetz. Das Nichts hat nicht reagiert, bleibt also nur der Weg zum Verwaltungsgericht.

Jetzt haben Berger und Ratajczak in einem Interview der dzw geschildert, warum dieser Weg der richtige ist. „Man muss das BMG zwingen, Stellung zu beziehen“, titelt und zitiert die dzw. Der Feldzug ist angelaufen, die Klage vom Verwaltungsgericht angenommen – und dem Bundesgesundheitsminister – wer immer das zu Verhandlungsbeginn auch sein mag – wird nichts anderes übrig bleiben, als Farbe zu bekennen.

Warum beschreibe ich das hier? Weil BDIZ EDI-Präsident Christian Berger auch in diesem Jahr – wie übrigens seit 2006 kontinuierlich – die BDIZ EDI-Tabelle an Sie, die Mitglieder im BDIZ EDI versandt hat. Inhalt ist neben dem BEMA-GOZ-Vergleich auch ein neuer, konsequenter Ansatz, die Parodontologie-Leistungen analog zu berechnen. Wie das geht, beschreibt die Tabelle. Näheres liefert auch der Beitrag über die Mitgliederversammlung in Ausgabe 3/2023 des BDIZ EDI-konkret.

Atréju hat die Hilfe Bastians benötigt, um dem Nichts Einhalt zu gebieten. Sie alle, die Mitglieder des BDIZ EDI und die deutschen Zahnärztinnen und Zahnärzte, sind Bastian!

Ihre

Anita Wuttke  
Chefredakteurin